

**VSE / NET**

InMotion

communication  
& more

# Inhalt

## Impressum

### Herausgeber

VSE NET GmbH  
Nell-Breuning-Allee 6  
66115 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 607-1111  
www.vsenet.de

**Projektleitung:** Bernd Trampert

**Deutsche Redaktion:** Armin Neidhardt

**Französische Redaktion:** Mick Daniel

**Realisierung:** Michael Weiss

**Fotorechte:** cts, Eric Devillet - Photographie,  
EuroSkyPark, Dirk Guldner, fotolia, ralf&möller,  
RWE-Imagebank, VSE NET

## Im Fokus

- 06 VSE NET erreicht Etappenziel beim Breitbandausbau
- 08 Mit der VSE NET sicher und zuverlässig in die digitale Zukunft
- 12 Nachfolge in der Geschäftsführung frühzeitig geregelt

## Kundenportraits

- 16 cts-Verbund
- 18 Roller
- 20 Wizata
- 22 Binsfeld
- 24 Letzshop

## Innovation

- 26 Das Rundum-sorglos-Paket von VSE NET und prego services für den modernen Büroarbeitsplatz
- 28 Capacity Europe Messe 2018 in London Nummer sicher
- 29 EuroSkyPark: Von Dubai in die Nordsee
- 30 Luxemburger Internet Days 2018

## Nachrichten

- 32 Kurz und bündig

## Intern

- 34 VSE NET engagiert sich für Flüchtlinge

## Liebe Leserinnen und Leser,

vor 20 Jahren begann mit der Öffnung der Telekommunikationsmärkte für den Wettbewerb eine neue Ära. Die „jungen Wilden“ wie VSE NET und cegecom mischten den Markt kräftig auf und nutzten ihre Chance. Inzwischen sind die Jungspunde von damals erwachsen geworden und haben sich als nationale Carrier und Service-Provider zu festen Größen in der Telekommunikation der Großregion entwickelt, ob Breitbandausbau, schnelles Internet, sichere Cloudservices, intelligente Sprachmehrwertdienste, white Label-Produkte oder umfassende Rechenzentrumsleistungen. Die Digitalisierung verleiht den beiden Flügel, eröffnet neue Chancen und generiert zusätzliches Wachstum.

In unserer neuesten Ausgabe von Inmotion haben wir wieder interessante Geschichten rund um die Telekommunikation und Informationstechnologie (ITK) zusammengestellt,

lassen Kunden, Partner und renommierte IT-Fachleute aus Luxemburg und dem Saarland zu Wort kommen, beleuchten das Thema Glasfaserausbau, sprechen über die Weiterentwicklung von VSE NET und cegecom, stellen neueste Lösungen unserer Produktpalette vor und zeigen, wie wichtig moderne ITK für das autonome Fahren ist. Schauen Sie einfach mal rein.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Angehörigen, Freunden und Partnern, viel Spaß beim Lesen, eine schöne Vorweihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2019



Ingbert Seufert



Michael Leidinger



Georges Muller

Geschäftsführung



Dipl.-Ing. (FH) Ingbert Seufert, Dipl.-Ing. Michael Leidinger und Georges Muller MBA, Geschäftsführer der artelis, cegecom und VSE NET

Editorial



VSE NET erreicht Etappenziel  
beim Breitbandausbau

## Voll im Soll

Zufriedene Gesichter bei der VSE NET: Der anvisierte Ausbau des Glasfasernetzes nach Vorgaben des kommunalen Zweckverbands eGo-Saar wurde wie geplant abgeschlossen. Die VSE NET hatte vor gut eineinhalb Jahren im Rahmen eines Bieterverfahrens den Zuschlag erhalten, im Regionalverband Saarbrücken sowie in Ortsteilen von Saarwellingen und Homburg das Glasfasernetz in den unterversorgten Gebieten bis Ende 2018 auszubauen. Somit stehen in diesen Gebieten den Bürgern mindestens 50 Mbit/s als Bandbreite zur

Verfügung. Rund 24 Millionen Euro habe die VSE NET in den Ausbau investiert, betont Projektleiter Tim Schönbeck. 100 km Glasfaser wurden neu verlegt sowie über 280 so genannte Multifunktionsgehäuse für die Aktivtechnik neben den Kabelverzweigern der Telekom errichtet. „Mit dem Jahreswechsel können die Kunden in den neu ausgebauten Gebieten auf das deutlich schnellere Internet zurückgreifen und ihre gewünschten Produkte bestellen.“ Doch damit ist nur ein weiteres Etappenziel auf dem Weg in die Gigabit-

Gesellschaft erreicht. Zwar ist das Saarland das erste Bundesland, in dem mit Beginn des neuen Jahres flächendeckend mindestens 50 Mbit/s zur Verfügung stehen. Aber wenn es nach dem Willen der Bundes- und Landespolitik geht, sollen in den nächsten Jahren alle Privathaushalte per FTTH (Fiber to the Home) an das schnelle Internet angeschlossen werden. Damit werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Weg in die digitale Wissens- und Informationsgesellschaft von morgen zu ebnen. Um diesen

Tim Schönbeck



Ausbau möglichst schnell voranzubringen, braucht es einen saarlandweiten Masterplan mit detaillierter technischer Planung, an dem bereits mit Hochdruck gearbeitet wird.

### FTTC-Ausbau im Saarland weitestgehend abgeschlossen

Mittlerweile sind die Städte und Gemeinden des Saarlandes über die Kabelverzweiger, dem so genannten FTTC (Fiber to the Curb), an das Glasfasernetz angeschlossen. Das Glasfasernetz im Saarland ist in den letzten Jahren engmaschiger geworden, einerseits marktgetrieben, andererseits durch das Bieterverfahren in den unterversorgten Gebieten forciert. Die Glasfaser ist also näher zu den Kunden herangerückt. Nun gilt das Augenmerk dem FTTH-Ausbau sowie dem bedarfsgerechten Ausbau. Dazu zählen zum Beispiel der Anschluss der Gewerbegebiete im Saarland an das schnelle Internet, das Projekt Schulen ans Netz sowie der direkte Anschluss sämtlicher Krankenhäuser ans Glasfasernetz.

Die VSE NET gehe diesen Schritt schon lange mit, sagt Tim Schönbeck und verweist auf die FTTH-Anschlüsse in den Kommunen, in denen Tiefbauarbeiten der energis und ihrer Stadtwerkpartner genutzt werden, um Leerrohre für Glasfaser gleich mit zu verlegen, zum Beispiel wenn Strom- oder Wassernetze erneuert und Dachständer zurückgebaut werden. In den energis-Konzessionskommunen hat VSE NET den eigenen Masterplan für den FTTH-Ausbau bereits entwickelt. Als wichtiger Infrastrukturdienstleister steht VSE NET aber auch anderen Kommunen beim Aufbau schneller Datennetze als kompetenter und erfahrener Partner zur Verfügung.

### Netzzugang Dritter wird kommen

Die Auslastung des Telekommunikationsnetzes sei ein wichtiges Ziel, betont Tim Schönbeck und da sei die VSE NET erfolgversprechend vorangekommen. Mit dem derzeitigen Ausbaustand kann energis noch mehr Privatkunden über das Highspeed-Produkt und schlau.com in den abgeschlossenen Ausbaubereichen ans schnelle Internet bringen.

Die VSE NET rückt durch das sich immer stärker verästelnde Glasfasernetz noch näher an potentielle Geschäftskunden heran, so dass neue Glasfaseranschlüsse immer mehr im Bereich des finanziell Machbaren liegen. Und das eigene Glasfasernetz wird zunehmend interessanter für andere Carrier. „Wir sind der Konkurrenz durchaus voraus, denn wir wollen so schnell es geht, unsere Netze für Dritte öffnen, so wie sich das die Politik und die Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde vorstellen“, zeigt sich Tim Schönbeck im Hinblick auf den Wettbewerb optimistisch. Über kurz oder lang wird das in der Telekommunikation genau so kommen wie im Strom- und Gasbereich. Der Kunde wird auch in den neu ausgebauten Gebieten seinen Service-Provider irgendwann frei wählen können. Das attraktivste Telekommunikationsangebot wird dann im Wettbewerb entschieden.



Weitere Infos:  
tim.schoenbeck@vsenet.de



Michael Leidinger, Georges Muller, Dr. Gabriël Clemens, Prof. Dr. Michael Backes, Ingbert Seufert und Dr. Hanno Dornseifer (v.l.n.r.) in der Erzhalle in Völklingen.

## 20 Jahre:

# Mit der VSE NET sicher und zuverlässig in die digitale Zukunft

Die VSE NET aus Saarbrücken gehört zu den Telekommunikationsunternehmen der ersten Stunde seit der Liberalisierung 1998. Der Telekommunikationsdienstleister habe sich zu einem Wachstumstreiber in der VSE-Gruppe und einem wichtigen Unternehmen für die digitale Infrastruktur im Saarland entwickelt, betonte VSE-Vorstandsmitglied Dr. Gabriël Clemens anlässlich des 20-jährigen Bestehens der VSE NET im Weltkulturerbe Völklingen.

Das Unternehmen hat von Beginn an die sich bietenden Chancen auf dem Wachstumsmarkt Telekommunikation erkannt und genutzt: Heute ist die VSE NET ein erfolgreicher natio-

## Jubiläum



mehr Einfluss auf fast alle Lebensbereiche“, so Gastredner Prof. Dr. Michael Backes, Direktor vom CISPA Helmholtz-Zentrum. Um die sich bietenden Chancen der Digitalisierung zu nutzen, z. B. für das autonome Fahren, sei schnelles Internet zwar eine wesentliche Voraussetzung. Aber gleichzeitig würden auch die Anforderungen an Sicherheit, Verlässlichkeit und Schutz der Privatsphäre erheblich wachsen. Hier sei eine Flankierung durch vertrauenswürdige Lösungen für die Sicherheitsprobleme von heute und morgen gefragt und genau dafür stehe das neue CISPA Helmholtz-Zentrum. „Für die Cybersicherheit brauchen wir eine eng verzahnte langfristig angelegte Grundlagenforschung und Anwendungsorientierung.“

### Blick zurück in die Historie der VSE NET

Das Augenmerk galt von Anfang an der Telekommunikation im Saarland und den angrenzenden Regionen. Schon 2005 funkte es zwischen Luxemburg und dem Saarland: Der VSE NET gelang der Sprung über die Grenzen. Unter dem Dach der artelis s.a. bündelten die VSE und der Luxemburger Energieversorger ihre Telekommunikationsaktivitäten. Heute beschäftigen VSE NET im Saarland und ihr Schwesterunternehmen cegecom in Luxemburg über 160 Mitarbeiter. Geschäftsführer in beiden Unternehmen, die zu 100 Prozent zur artelis gehören, sind Michael Leidinger,

Georges Muller und Ingbert Seufert.

Das Dienstleistungsangebot von VSE NET und cegecom richtet sich vornehmlich an Industrie- und Gewerbetreibenden, an die öffentliche Hand, an Kunden aus dem Gesundheitswesen sowie an nationale und internationale Carrier. Darüber hinaus bietet die VSE NET im Saarland schnelles Internet für Haushalte an; um den Vertrieb für Privatkunden kümmert sich energis aus der VSE-Gruppe.

### Digitalisierung und Breitbandausbau

Die VSE, die 90 Prozent der Anteile an artelis hält, hat mit der Entwicklung der VSE NET die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt. Die Energiewende ist ohne innovative Kommunikationstechnik kaum vorstellbar. Smarte Anwendungen bei Kunden oder die Steuerung dezentraler Erzeugungseinheiten benötigen schnelle Kommunikationstechniken in Echtzeit. Die Carrier und Service-Provider VSE NET und cegecom leisten dazu einen wichtigen Beitrag und bieten maßgeschneiderte digitale Lösungen rund um die Informations- und Telekommunikationstechnik. Neben dem marktgetriebenen Ausbau des Glasfasernetzes hat die VSE NET vom kommunalen Zweckverband eGo-Saar 2017 den Zuschlag erhalten, insbesondere im Regionalverband Saarbrücken die digitale Infrastruktur mit Glasfaser auszubauen.



Bis Ende 2018 soll das Saarland als erstes Bundesland flächendeckend mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sein. Derzeit laufe der Ausbau planmäßig, erklärte VSE NET-Geschäftsführer Michael Leidinger.

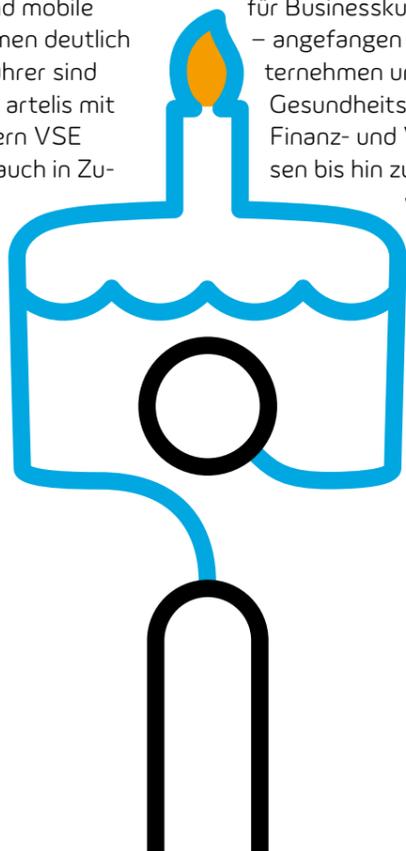
Zusätzlich zum Breitbandausbau hat die VSE NET in diesem Jahr das so genannte Saarlandnetz als Kern für die digitale Verwaltung der Zukunft realisiert. Dieses Glasfasernetz bildet die künftige Kommunikationsplattform für jeglichen Datenaustausch zwischen allen Landesdienststellen und den saarländischen Kommunen. VSE NET hatte nach einem mehrstufigen öffentlichen Ausschreibungsverfahren im Dezember 2017 den Zuschlag für den Aufbau des digitalen Netzes im Saarland erhalten. Zudem bietet der Telekommunikationsdienstleister im eigenen „grünen“ Rechenzentrum SAAR1 in Saarwellingen vor allem für Mittelstand und Institutionen der öffentlichen Hand Rechenzentrumsleistungen nach höchstem Sicherheitsstandard, außerdem Breitband-Internetanschlüsse mit den dazugehörigen Produkten und Dienstleistungen oder cloudbasierte Services.

Wachstum erzielt die VSE NET außerdem im Bereich White-Label-Produkte. Allein in diesem Jahr sollen rund 16.000 neue Privat- und Geschäftskunden in diesem Segment hinzugewonnen werden.

#### Ausblick

Informationstechnologien und Telekommunikation (IKT) wachsen im Rahmen der Digitalisierung immer mehr zusammen und mobile Anwendungen nehmen deutlich zu. Die Geschäftsführer sind sich sicher, dass die artelis mit ihren beiden Töchtern VSE NET und cegecom auch in Zukunft eine wichtige Rolle auf dem IKT-Markt in der Großregion spielen werde. Unter gleichbleibenden Marken bieten sie in ihren Ländern

innovative Telekommunikationsdienste von lokalen Lösungen bis zu internationalen Carrier-Services aus einer Hand. Interessant vor allem für Businesskunden aller Branchen – angefangen bei Versorgungsunternehmen und Institutionen des Gesundheitswesens über das Finanz- und Versicherungswesen bis hin zu Industrie- und Gewerbeunternehmen mit verschiedenen Standorten sowie nationale und internationale Carrier für Festnetz und Mobilfunknetze.



#### Die 20-jährige Geschichte der VSE NET im Überblick:

**1998** VSE NET GmbH als Telekommunikationstochter der VSE AG beginnt mit dem operativen Geschäftsbetrieb.

**2000** Die Landesbank Saar steigt bei der VSE NET ein.

**2001** VSE NET beteiligt sich an den City-Carriern SWT trilan in Trier und K-net in Kaiserslautern.

**2001** VSE NET hält die Mehrheit bei EuroSkyPark für weltweite Satellitenkommunikation.

**2003** Die kleinste Telefongesellschaft der Welt entsteht: schlau.com, ein Kombiprodukt aus Strom und Telekommunikation der VSE-Gruppe für Privatkunden.

**2005** VSE NET und cegecom unter dem Dach des deutsch-luxemburgischen Joint-Ventures artelis s.a.

**2009** Startschuss für eine breitangelegte Investitionsoffensive für Glasfaserausbau im Saarland.

**2010** VSE NET steigt ins Fernsehgeschäft ein: digitale Programmvielfalt erstmalig in Saarlouis.

**2012** Zusammenarbeit mit dem Mobilfunkanbieter Vodafone zur Anbindung der Funkstandorte ans Glasfasernetz für schnelles mobiles Internet.

**2015** Eröffnung des Rechenzentrums „SAAR1“ in Saarwellingen.

**2017** VSE baut ihre Beteiligung an der artelis s.a. auf 90 Prozent aus.

**2017** Zuschlag durch eGo-Saar für den Breitbandausbau von mindestens 50 Mbit/s in Teilen des Saarlandes bis Ende 2018 sowie Aufbau des saarländischen Verwaltungsnetzes



#### Interview mit Gastredner Prof. Dr. Michael Backes

#### Langsam aber sicher kommt die Mobilität der Zukunft in Fahrt

Die Digitalisierung gewinnt immer mehr an Einfluss auf fast alle Lebensbereiche. Dazu zählt zweifelsohne auch das autonome Fahren. Doch auf dem Weltmarkt scheint das Autoland Deutschland den Anschluss zu verlieren. Prof. Dr. Michael Backes, Direktor vom CISP Helmoltz-Zentrum, ist diesbezüglich optimistischer, wenn die deutsche Autoindustrie die Digitalisierung als Chance begreift. InMotion hat nachgefragt.

#### InMotion: Innovative Konzepte zur Mobilität der Zukunft gibt es reichlich. Aber sie kommt nur langsam auf die Straße. Woran liegt's?

Kritiker werfen der Autoindustrie vor, zu wenig in alternative Antriebstechnologien zu investieren. Die USA mit Tesla und die Asiaten sind sicherlich besser aufgestellt und wesentlich schneller. Aber das muss nicht zwangsläufig ein Wettbewerbsnachteil für Deutschland sein.

#### Erklären Sie das einmal.

Gerade in punkto autonomes Fahren und E-Mobility setzen die Verbraucher laut Umfragen lieber auf sichere, praxiserprobte und ausgereifte Technik. Man muss nicht immer first mover sein, quasi der Erste am Markt. Niemand will ein Auto, das zwar autonom und elektrisch fährt, aber wegen Totalschaden alle paar Wo-

chen in die Werkstatt muss. Deutsche können sichere und gute Autos bauen. Das gilt als gesetzt. Wenn wir es jetzt schaffen, das autonome Fahren hinsichtlich Cybersicherheit so sicher zu machen und zur Marktreife zu bringen, haben wir sehr gute Chancen im Wettbewerb. Der Erste am Markt muss nicht zwangsläufig der Beste sein.

#### Was bedeutet das für das Saarland?

Das Saarland gilt als wichtiger Standort der Autoindustrie in Deutschland. Es gibt hier 260 Betriebe mit rund 44.000 Beschäftigten rund um die Automobilbranche. Wir haben die nötige Produktionsexzellenz und die entsprechende Forschungsexzellenz im Saarland. Entscheidend wird es sein, diese beiden optimal zu kombinieren.

#### Hört sich gut an, aber die überwiegende Zahl der Deutschen bleibt skeptisch.

Zugegebenermaßen braucht man einen langen Atem, um sichere autonome Systeme zu entwickeln. Aber sie gibt es bereits in vielen Bereichen und sind aus dem richtigen Leben nicht mehr wegzudenken. Warum sollten wir das beim autonomen Fahren nicht hinbekommen? Klar sind viele Menschen von Natur aus zunächst einmal skeptisch. Wer vertraut schon bedingungslos der so hoch gelobten innovativen Technik? Was macht man bei Cyberangriffen auf die Software

und Steuerung im Auto? Was passiert, wenn das selbstfahrende Auto eine plötzlich auftretende Situation wie ein schwer zu erkennendes Hindernis falsch interpretiert und das bei Tempo 130 km/h mit solchen Fragen beschäftigen sich unsere Forscher am CISP und entwickeln Lösungen.

Auf der anderen Seite bietet das autonome Fahren viele Vorteile, die derzeit nicht so im Rampenlicht stehen. Kein Überfahren mehr einer roten Ampel, keine Geschwindigkeitsüberschreitung, keine Strafe mehr für Alkohol oder mit Handy am Steuer, keine Unfälle durch Übermüdung ...

#### Wann ist mit dem autonomen Fahren ernsthaft zu rechnen?

Noch steckt autonomes Fahren in Deutschland in den Kinderschuhen, aber die technologische Entwicklung verläuft weltweit rasant schnell. Was vor zehn Jahren als utopisch galt, ist heute längst Realität. Das zeigt allein die Entwicklung des Internets zu einem Massenphänomen. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und smarte Services verändern die Welt. Technologien und Know-how für die Mobilität der Zukunft sind im Saarland vorhanden. Wir haben beste Voraussetzungen und können das Land zu einer Keimzelle mit großen Wachstumschancen auf diesem Gebiet entwickeln.



Im Fokus

# Nachfolge in der Geschäftsführung frühzeitig geregelt

Ingbert Seufert im Interview

Neues bewegt – seit dem 1. April dieses Jahres ist mit Ingbert Seufert die Nachfolge von Michael Leidinger an der Spitze der artelis-Gruppe geregelt. Noch bis Ende des Jahres lenkt das Trio Michael Leidinger, Ingbert Seufert und Georges Muller die Geschicke der beiden 100%-igen Töchter VSE NET in Deutschland und cegecom in Luxemburg. Dann tritt Michael Leidinger nach über zwanzig Jahren Aufbauarbeit bei der VSE NET in den wohlverdienten Ruhestand. Der 51-jährige Ingbert Seufert stammt aus Volkach bei Würzburg, studierte Elektrotechnik, arbeitete bei namhaften internationalen Unternehmen wie Arcor, Vodafone und NextiraOne und verantwortete vertriebliche und technische Unternehmensbereiche, ob in München, Frankfurt oder Stuttgart. Zuletzt war er beim internationalen ICT-Service- und Lösungsanbieter Dimension Data als Sales Director Germany tätig.

Inmotion hat den verheirateten und zweifachen Familienvater nach seinen Beweggründen gefragt, ins Saarland zu kommen und wie er sich die Weiterentwicklung der artelis-Gruppe vorstellt.

**Herr Seufert, wie kommt man auf die Idee, aus dem schönen Vor-alpenland bei Starnberg ins Saarland zu wechseln?**

Die Antwort ist klar: Es sind das Entwicklungspotential der artelis-Gruppe und die Gestaltungsmöglichkeiten, etwas eigenständig aufzubauen und weiterzuentwickeln. artelis mit VSE NET und cegecom ist ein gesundes Unternehmen mit sehr guten Perspektiven in einem bewegten Markt. Ich habe in München eine gute Position, ein Klasse-Umfeld mit eigenem Haus in Starnberg, unsere beiden Söhne mit 19 und 21 sind nun aus dem Haus. Als vor rund einem Jahr die Anfrage kam, haben mich sofort das Unternehmen, dessen Entwicklungsperspektiven und das persönliche Umfeld begeistert. Mit großer Freude habe ich mich für die neue Herausforderung in der artelis-Gruppe entschieden.

**Und wie fühlen Sie sich im Saarland als gebürtiger Franke?**

Ich habe genügend Zeit, das Saarland, sein Umfeld und seine Menschen kennenzulernen. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen beiden Geschäftsführer-Kollegen Michael Leidinger und Georges Muller bedanken. Die beiden machen das richtig gut, nehmen mich mit, stellen

mich vor, lassen mir genügend Freiräume für eigene Ideen. Das Umfeld ist motivierend und es läuft sehr gut. So ganz neu ist das Saarland allerdings nicht für mich. Mein erster Job nach dem Studium führte mich zu Terrafon, einer RWE-Tochter, die damals Bündelfunk deutschlandweit aufbauen sollte. Über die AEG Mobile Communication hatte ich anschließend Kundenkontakte zur Deutschen Bahn im Saarland. Das Saarland ist übrigens eine spannende Region, in der man viel unternehmen kann. Die Nähe zu Frankreich und Luxemburg, das hohe Freizeit- und Kulturangebot sowie die sportlichen Möglichkeiten sind alles große Pluspunkte und sprechen für das Saarland.

**Sportlich ambitioniert sind die Ziele der VSE NET. Wo liegen die Schwerpunkte in den kommenden Jahren?**

Der Glasfaserausbau bis zu den so genannten Kabelverzweigern soll im Saarland bis Ende des Jahres weitestgehend abgeschlossen sein. Es wird darauf ankommen, verstärkt Glasfaser direkt zum Kunden zu bringen sprich Fiber to the Home. Im Rahmen des synergetischen Netzausbaus werden wir das in der VSE-Gruppe weiter vorantreiben.



Das gilt für alle Kundengruppen gleichermaßen. Sicherlich werden wir Überlegungen anstellen müssen, wann wir ein weiteres Rechenzentrum planen. Saar1 ist schon heute gut ausgelastet – mit steigender Tendenz. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, unser Dienstleistungsportfolio weiterzuentwickeln, sprich nicht nur Flächen, Strom und Klima, sondern den Kunden Managed Services zur Verfügung zu stellen. Zudem kommt der White-Label-Strategie eine große Bedeutung zu. Die Voraussetzungen, die Prozesse für das Massengeschäft komplett digital abzubilden, sind in der VSE NET weit vorangeschritten, so dass beispielsweise die komplette Realisierung, vom Kundenauftrag über die technische Umsetzung bis zur Rechnungsstellung, für die große Anzahl der Kunden automatisch, d. h. ohne

manuelle Eingriffe, erfolgt. Das ist übrigens das größte IT-Projekt der VSE NET.

Um weiter zu wachsen, haben wir verstärkt Geschäftskunden außerhalb des Saarlandes in den Fokus genommen, zum Beispiel im Gebiet der Westnetz in der Eifel oder im Hunsrück. Da sind wir bereits auf einem guten Weg.

**Infrastrukturdienstleister, Anbieter von Telefonie und Breitbandverbindungen sind Klassiker. Doch die Ansprüche der Kunden an Telekommunikation ändern sich rasant schnell. IT und Telekommunikation wachsen verstärkt zusammen. Wie geht VSE NET damit um?**

Diese Entwicklung muss man klar sehen. Die artelis-Gruppe könnte sich in weiter Zukunft verstärkt zu einem Consulter und System-Integrator

„artelis mit VSE NET und cegecom ist ein gesundes Unternehmen mit sehr guten Perspektiven ...“

entwickeln, denn Unternehmen fragen verstärkt Dienstleistungen wie Security-Konzepte oder Data-Center-Konzepte nach. Wir haben in der VSE NET und cegecom den Kundenzugang und das Know-how, warum sollten wir nicht weitere Mehrwertdienste für den Kunden anbieten?

#### Und wie sehen Sie die Entwicklung der cegecom in Luxemburg?

Auch in Luxemburg haben wir weiteres Wachstumspotential. cegecom ist zwar kein Infrastrukturdienstleister für den Glasfaserausbau – das macht dort die Luxemburger Post – und auch nicht im Privatkundengeschäft tätig wie VSE NET mit den Produkten energis Highspeed bzw. schlau.com. Dafür ist das Unternehmen stark im Großkundenbereich und im Carriertrieb. Außerdem können wir das Geschäft mit Cloud-Lösungen und Rechenzentrumsdienstleistungen weiter ausbauen. cegecom ist eine Marke mit Potential, die wir in Luxemburg weiter gezielt stärken werden.

#### Welche Kooperationsmöglichkeiten sehen Sie in der Telekommunikationsbranche insbesondere im südwestdeutschen Raum?

VSE NET ist gut aufgestellt und bietet ein breites Portfolio an von Telefonie und schnellem Internet über Mehrwertdienste bis zu

Cloud-Services und Rechenzentrumsdienstleistungen. Über Partner und White-Label-Produkte sind wir schon längst ein nationaler Carrier und Service-Provider. Unser eigenes Know-how werden wir weiterentwickeln, gezielt zukaufen oder eben kooperieren. Als flexibles und wachstumsorientiertes Unternehmen mit einer starken VSE-Gruppe im Rücken haben wir dazu alle Möglichkeiten.

#### Hört sich gut an, aber wo gibt es angesichts des demografischen Wandels die nötigen Fachkräfte?

Das ist eine große Herausforderung für die gesamte Branche bundesweit. Wir müssen stärker zeigen als bisher, dass VSE NET ein attraktiver Arbeitgeber mit interessanten Perspektiven ist, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistert. So sollte es der VSE NET und cegecom gelingen, überdurchschnittlich qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Schließlich haben wir jede Menge zu bieten.



Weitere Infos:  
ingbert.seufert@artelis.net



## Der cts-Verbund und die VSE NET

# Keine Kompromisse bei Qualität und Datensicherheit

Der junge Spross in der Familie der Caritas ist längst erwachsen geworden und schickt sich an, IT-technisch neue Maßstäbe zu setzen. Als 1992 die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH, kurz cts, aus der Taufe gehoben wurde, konnte diese rasante und positive Entwicklung niemand vorausahnen. Heute gehören zum cts-Verbund neun eigenständige Gesellschaften, die im Südwesten Deutschlands 34 Einrichtungen unterhalten, die meisten im Saarland, einige in Rheinland-Pfalz sowie die jüngsten in Baden-Württemberg. Der Verbund ist in den Bereichen Krankenhaus, Reha, Alten-, Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie Bildung tätig und beschäftigt insgesamt rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit zählt der Verbund zweifelsohne zu den wichtigen Arbeitgebern

im Saarland. Geschäftsführer der cts ist Rafael Lunkenheimer. Die größte Einrichtung ist sicherlich auch die bekannteste: das Caritas-Klinikum mit seinen beiden Standorten Saarbrücken St. Theresia und St. Josef Dudweiler. Das u. a. auf die Behandlung onkologischer Erkrankungen spezialisierte Haus in Saarbrücken auf dem Rastpfuhl genießt deutschlandweit einen hervorragenden Ruf, so dass selbst Patienten aus anderen Bundesländern die Spezialisten im Saarland aufsuchen. Ganz neu in der Familie sind seit 2016 die drei cts Reha-Kliniken in Baden-Württemberg. Neben einem weiteren Krankenhaus in Landau gehören zum Verbund eine Reihe von Seniorenhäusern, Kindertagesstätten sowie Einrichtungen für Jugendhilfe und Behindertenhilfe. Wichtiges Ziel aller Einrichtungen ist

es, die karitative Arbeit zu sichern oder anders ausgedrückt: Mit Menschen für Menschen da zu sein!

**Zukünftige Anwendungen im Blick**  
Modernste Medizin, ein Höchstmaß an Kompetenz und Qualität und der Mensch im Mittelpunkt charakterisieren die Arbeit im cts-Verbund. Damit das auch in Zukunft so bleibt, sind wichtige Voraussetzungen erforderlich. Eine Schlüsselrolle kommt mehr und mehr einer gut funktionierenden und sicheren IT-Infrastruktur zu. Sie muss nicht nur im Krankenhaus aufgrund steigender Anforderungen leistungsfähig und schnell sein, sondern auch absolut sicher ganz im Sinne der Patienten, Bewohner und Klienten, der Ärzte, des Pflegepersonals und der Mitarbeitenden aus allen anderen Bereichen. Das betrifft im Kranken-

haus das große Feld der elektronischen Patientenakte oder die heute komplett digital arbeitende Radiologie und Intensivstation, das Management und die Verwaltung eines Krankenhauses bis hin zur Abrechnung oder die Entwicklung und Umsetzung innovativer Dienste wie das Patienten-Infotainment. Gerade Letzteres ist nicht nur ein typisch klassisches Film- und Fernsehangebot, sondern vielmehr ein wichtiges Infoangebot für Patienten, zum Beispiel der digitale Behandlungsplan in der Rehabilitation. „Hier entwickeln wir derzeit neue richtungweisende Modelle mit dem Ziel, die Digitalisierung gewinnbringend für unsere Patienten zu nutzen“, erklärt IT-Leiter Jochen Schneider. Natürlich müsse das über WLAN funktionieren, so dass die Patienten über ihre Smartphones oder Tablets ihre eigenen Programme zusammenstellen können. Schneider ist überzeugt, dass solche Service-Dienste in Zukunft mehr denn je genutzt werden, da die IT-affine Generation älter werde und auch mal ins Krankenhaus müsse. Von einer zentralen Plattform aus steuert die rund 20 Mitarbeiter starke IT-Abteilung die gesamte Infrastruktur inklusive Anwendungen für alle Häuser im Verbund. Für alle Fragen der cts-Anwender rund um IT betreibt das Team einen zentralen Servicedesk am Standort Saarbrü-

cken. Entweder sind die Einrichtungen mit einer Festverbindung nach Saarbrücken oder über ein privates VPN angebunden. Hinzu kommt noch eine Citrix-Portal-Lösung. Gesundheitsdaten wie OP-Berichte und Röntgenbilder, Daten der Bewohner und Klienten ... diese Daten verlangen naturgemäß einen hochsensiblen und vor allem sicheren Umgang. Der cts-Verbund leistet auf diesem Gebiet weit mehr als gesetzlich vorgeschrieben. So werden die Daten seit diesem Sommer noch zusätzlich gesichert. Dafür setzt die cts auf Dienste der VSE NET im Rechenzentrum SAAR1 in Saarwellingen. Zwei verschlüsselte 100 GB-Leitungen sorgen beim Datentransfer von Saarbrücken ins Rechenzentrum sowie bei der Anbindung der Einrichtungen für die nötige Sicherheit und Redundanz. Dort hat der cts-Verbund mehrere Racks gemietet, die zusätzlich in einem „Käfig“ mit spezieller Zutrittsautorisierung gesichert sind. Auf neudeutsch heißt das „Caging“ und geht über das Anmieten, sprich Housing, von Stellflächen im Rechenzentrum hinaus. „Die Hoheit der Daten und der Server liegen wie bisher bei uns. Das zweite Rechenzentrum dient uns als zusätzliche Sicherheit“, so Jochen Schneider. „Die VSE NET stellt uns ihre Flächen und die damit verbundenen Vorteile wie Strom- und Kälteversorgung

oder die Ausfallsicherheit wegen der Nachbarschaft zur Umspannanlage der VSE zur Verfügung. Zudem ist das Rechenzentrum schnell und gut erreichbar.“  
Nach intensiver Prüfung verschiedener Angebote und Möglichkeiten hat sich der cts-Verbund für die Lösung mit der VSE NET entschieden. Ausschlaggebend dafür waren neben den Vorteilen des Rechenzentrums die mehrfach redundante Anbindung an den eigenen Glasfaser Backbone der VSE NET ins Internet und an alle wichtigen Peering-Punkte. Die beiden Partner arbeiten bereits seit längerer Zeit zusammen, zum Beispiel auf den Gebieten Breitbandversorgung, VPN und Telefonie. Mit den Rechenzentrumsdienstleistungen entwickelt sich ein neuer Zweig in der erfolgreichen Zusammenarbeit.



Weitere Infos:  
[www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)  
[erwin.zimmermann@vsenet.de](mailto:erwin.zimmermann@vsenet.de)

Heinz Palzer, Ingbert Seufert,  
Stefan Fery, Jochen Schneider,  
Michael Leidinger,  
Erwin Zimmermann (v.l.)  
im Rechenzentrum SAAR1  
der VSE NET



# Es rollt bei Roller

## cegecom begleitet den Möbeldiscounter Roller bei seiner grenzüberschreitenden und lokalen Expansion

Im Februar 2018 wurde das Projekt erstmalig vorgestellt. Nach nur sieben Monaten ist es Realität.

Im September eröffnete Roller ein neues Geschäft in Wemperhardt im Luxemburger Norden an der Grenze zu Deutschland und Belgien.

Der Möbeldiscounter mit Sitz in Gelsenkirchen feiert 2019 sein 50-jähriges Firmenjubiläum und ist mit mehr als 150 Geschäften und 6.000 Mitarbeitern vorrangig in Deutschland vertreten. Die einzigen Auslandsfilialen befinden sich im Großherzogtum in Foetz und Strassen mit insgesamt 70 Mitarbeitern.

Auf einer Fläche von 3.200 m<sup>2</sup> arbeiten am Standort Wemperhardt 25 Mitarbeiter; das Geschäft ist sieben Tage die Woche geöffnet. Die Kunden kommen aus der Grenzregion und aus den umliegenden Kommunen, aber auch Touristen aus den Ardennen schauen vorbei. Die IT- und Telefoninfrastruktur wird von Gelsenkirchen aus gesteuert. Um den neuen Standort in Wemperhardt an das Telekommunikationsnetz der Gruppe in Deutschland anzuschließen, hat Roller bei cegecom angefragt.

### Expertise in grenzüberschreitender Zusammenarbeit

In fast 20 Jahren hat cegecom sich zu einem Spezialisten in grenzüberschreitender Zusammenarbeit entwickelt. Gemeinsam mit dem deutschen Schwesterunternehmen VSE NET weiß cegecom um die Anforderungen und Erwartungshaltungen der Geschäftskunden, die sowohl in Luxemburg als auch in Deutschland tätig sind. Der Bedarf an Vernetzung und Bandbreite seitens Roller war cegecom sofort bewusst und die Antwort folgte prompt: Die partnerschaftliche Geschäftsbeziehung begann wenige Wochen vor Geschäftseröffnung in diesem Sommer. „Im Gegensatz zu anderen Betreibern, die unser Projekt in technischer Hinsicht nicht unterstützen konnten, installierte cegecom innerhalb von vier Wochen unsere gesamte Infrastruktur xDSL und VPN“, so der Filialleiter Benjamin Bidinger. „In Deutschland beträgt die Wartezeit für derartige Maßnahmen rund ein halbes Jahr. Außerdem war die Zusammenarbeit von Beginn an unkompliziert“, so Bidinger weiter. „cegecom hat uns kompetent beraten



## Kundenportrait

Roller-Filialleiter Benjamin Bidinger

und war stets zur Stelle.“ cegecom hatte auch die passenden Antworten für die IT-Anforderungen auf Lager. „Gerade die kleinen Probleme wurden schnell gelöst und alle Fristen gemäß unseren Anforderungen eingehalten.“

Roller profitierte zudem von der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Telekommunikationsnetzes der cegecom. „Der Telekommunikationsdienstleister hat uns professionell und sicher dabei unterstützt, unsere Kunden zu bedienen“, so der Geschäftsleiter. Ohne Internet und Telefon wäre der neue Standort von der Welt abgeschnitten gewesen. „Wir hätten keine Bestellungen ausführen, keine Lagerbestände verwalten und keine Lieferungen steuern können sowohl in den Geschäften als auch bei unseren Kunden. Auch die Telefonie, die Internetseiten und unser

Onlineshop hätten nicht funktioniert. Gleiches gilt für unser Zahlungssystem“, betont Benjamin Bidinger. cegecom-Vertriebsleiter Didier Wasilewski zieht ebenfalls eine positive Bilanz der neuen Geschäftsbeziehung. „cegecom konnte einmal mehr Reaktionsgeschwindigkeit, Verfügbarkeit, Flexibilität und Kundennähe unter Beweis stellen, ganz gleich welcher Branche der Kunde angehört, wie groß er ist und wo er tätig ist. Das sind die wichtigen Werte, die die Stärke unserer Gruppe ausmachen.“



Weitere Infos:  
didier.wasilewski@artelis.net  
www.roller.lu



Jean Philippe Hugo, CEO Wizata

## Wizata

# cegecom unterstützt Start ups und Künstliche Intelligenz bei Industrie 4.0 Anwendungen

Das Geschäftsmodell des Start up-Unternehmens ist vielversprechend: 2014 an den Start gegangen hat sich der junge Spross auf Industrie 4.0 Lösungen spezialisiert und hilft Unternehmen dabei, ihre Geschäftspflichten besser zu steuern. Die digitale Plattform für Produktionsunternehmen bietet Optimierungslösungen im Produktionsprozess, in der Qualitätssicherung und in der vorbeugenden Instandhaltung. Sie stützt sich dabei auf die neuesten Technologien der Künstlichen Intelligenz und der Datenverwaltung.



Weitere Infos:  
didier.wasilewski@artelis.net  
www.wizata.com

## Kundenportrait

### Start up of the year

„Gemeinsam mit IT-Wissenschaftlern, Ingenieuren und Managern können die Unternehmen forschen, entwickeln, evaluieren und neue Lösungen erarbeiten. Anschließend können sie Szenarien testen, ihre Hypothesen überprüfen und Infos austauschen, um somit schnell und effizient Entscheidungen zu treffen“, erklärt Jean-Philippe Hugo, CEO von Wizata. „Sie haben somit die Möglichkeit, ihre Ziele zu priorisieren, zu bewerten, was geht und was nicht, und sich wieder auf ihr Invest zu konzentrieren.“

Diese innovative High-Tech-Betrachtungsweise wurde schnell bemerkt und belohnt. 2016 erhielt Wizata den Preis „Startup of the Year“ bei den ICT Awards 2016. 2017 wurde Wizata zum Partner des Jahres 2017 von Microsoft Luxemburg gewählt. Aber Wizata will weiter. Für mehr Wachstum hat die Gesellschaft 1,5 Millionen Fondsgelder erhalten, davon eine halbe Million aus dem Digital Tech Fund. Diese Luxemburger Einrichtung unterstützt innovative zukunftssträchtige Unternehmen durch Geschäftsbeteiligungen.

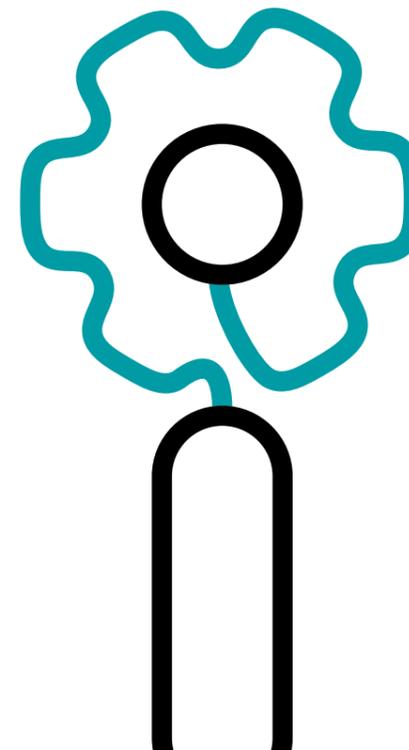
Als 20 Mitarbeiter starkes Unternehmen ist Wizata im Juni dieses Jahres in die neuen Geschäftsräume in das Gewerbegebiet von Capellen nahe der belgischen Grenze gezogen. Für die Internetverbindung hat sich Wizata an cegecom gewandt. „Wir brauchten schnelles Internet und in weniger als drei Wochen war die Verbindung betriebsbereit“, erinnert sich CEO Jean-Philippe Hugo. Weitere Anforderungen an die Internetverbindungen lauteten: leistungsstark,

zuverlässig, sicher und redundant. „Unsere Support- und Entwicklungsteams sind ständig online. Ohne Zugang zu unserem Netz können sie nicht arbeiten“, erklärt Geschäftsführer Hugo. „Wenn uns ein Kunde anruft, können wir nicht eingreifen, denn wir können uns nicht für den benötigten Support und die Entwicklung bei ihm einloggen.“

Einmal mehr hat cegecom einem jungen Unternehmen bei seiner Geschäftsentwicklung unter die Arme gegriffen. „Wir haben einen Partner gebraucht, der unsere Forderungen versteht und der uns in kürzester Zeit den Betrieb garantiert. Wir wissen, dass wir uns im Bedarfsfall auf cegecom verlassen können“, so der CEO von Wizata.

„In diesem Projekt haben wir gezeigt, dass wir die Geschäftsanforderungen eines Start ups verstehen und so schnell wie möglich mit einer schlüsselfertigen Lösung in punkto Internetanbindung reagieren“, so cegecom-Vertriebsleiter Didier Wasilewski. Diese Lösung basiert auf dem hochmodernen grenzüberschreitenden, schnellen und absolut sicheren Glasfasernetz, eine Lösung zur Vernetzung und schnellem Internet speziell für junge Unternehmen maßgeschneidert auf ihren momentanen Wachstumsbedarf.

Beide Geschäftspartner wollen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit weiter ausbauen. Wizata hat bei cegecom bereits nach der Realisierung einer Infrastruktur für Telefonie und für Supportdienste eines Start ups nachgefragt.



Autohaus Binsfeld

## Vernetzung im Dienste des Familienunternehmens vor Ort



Geschäftsführer Yves Binsfeld

Als ehemalige Tankstelle 1966 in Schiffflange gegründet ist das Autohaus Binsfeld in erster Linie ein Familienunternehmen. Geschäftsführer Yves Binsfeld hat den Staffelstab 1989 von seiner Mutter übernommen. Sohn Bob, der vor einigen Monaten in die Unternehmensgruppe eingestiegen ist, steht bereits in den Startlöchern.

Neben der Familientradition legt der Händler und Reparaturbetrieb großen Wert auf die lokale Präsenz im Süden Luxemburgs mit einem zweiten Standort seit 2005 in Differdange. Begonnen hat das Unternehmen mit den Marken Simca, Chrysler, Talbot und Peugeot. Heute vertritt der Betrieb die Marken Kia, Mazda und Mitsubishi.

### Internet und Telefonie mit cegecom

Die Unternehmensgruppe mit rund 40 Mitarbeitern hat die verschiedenen Krisen im Automobilsektor immer gut überstanden dank der Kundenorientierung, der lokalen Nähe und der Einsatzbereitschaft des gesamten Teams. Hinzu kommen Know-how und Expertise der Mechaniker und Karosseriebauer. Eine Unternehmenskultur und Werte, die durch eine schnelle, zuverlässige

und sichere Telekommunikationsinfrastruktur unterstützt werden.

Für die Telefon- und Internetverbindungen setzt das Autohaus Binsfeld auf cegecom. Ende 2017 hat der Telekommunikationsdienstleister zunächst eine Internetlösung umgesetzt mit einer redundanten Leitung für Telefonie und Internet im Notfall. „Internet ist für unser Geschäft extrem wichtig, denn ohne zuverlässige und stabile Verbindung kann unser Unternehmen nicht mehr arbeiten“, erklärt Yves Binsfeld. „Unsere Mitarbeiter am Empfang sind immer online und mit den Webseiten der Hersteller für den Austausch notwendiger Daten verbunden, damit unsere Werkstätten funktionieren.“

Neben den Verwaltungstätigkeiten nimmt die Vernetzung ebenfalls einen wichtigen Platz ein insbesondere in der Mechanik und der Karosserie, zum Beispiel bei den Fahrzeuggetrieben oder bei den Wartungsverträgen, die bei einigen Automarken künftig virtuell vorgehalten werden. „Heutzutage ist es praktisch unmöglich, Wartungen abzurufen oder zu erfüllen, wenn man über keine dauerhafte und sichere Internetverbindung verfügt“, betont der Geschäftsführer.



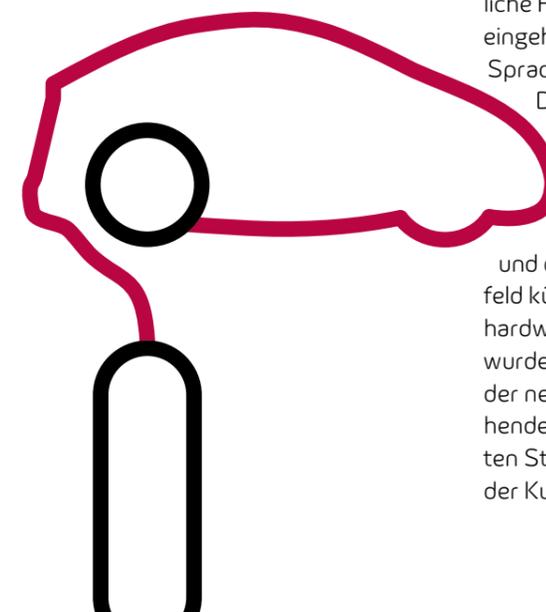
Weitere Infos:  
[www.garage-binsfeld.lu](http://www.garage-binsfeld.lu)

Anschließend hat sich die Unternehmensgruppe für die Erneuerung ihrer Telefoninfrastruktur entschieden. cegecom schlug die Managed Com Corporate Lösung vor. Anfang 2018 wurde eine neue Telefonzentrale installiert mit einer Festverbindung zwischen beiden Standorten. Die Voice over IP-Lösung verfügt über zusätzliche Funktionalitäten wie Routing der eingehenden Anrufe, Aufnahme von Sprachnachrichten und Gesprächen.

Das garantiert dem Kunden eine sichere und zuverlässige Kommunikation. cegecom übernimmt das Housing der Telefonzentrale und der Server, das Autohaus Binsfeld kümmert sich um die Telefonhardware. Innerhalb von 24 Stunden wurde die Zentrale aufgebaut. „Dank der neuen Zentrale können die eingehenden Anrufe direkt zur gewünschten Stelle geleitet werden, ohne dass der Kunde ständig weitervermittelt

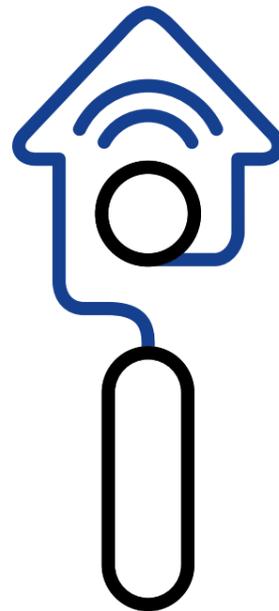
werden muss“, freut sich Yves Binsfeld, ein Zeit- und Effizienzgewinn für die Mitarbeiter des Familienunternehmens und ein direkter und schneller Austausch zwischen den Geschäftspartnern.

Das Fazit für den Geschäftsführer des Autohauses fällt daher positiv aus: Technisch wurden beide Infrastrukturen fristgerecht und planmäßig entwickelt und umgesetzt. cegecom hat den Erwartungen und Anforderungen ihres Kunden voll entsprochen. „Wir hatten mit Profis zu tun, die ihr Handwerk verstehen. Sie sind offen und haben das Ohr am Kunden“, so Yves Binsfeld. „Sie wissen, wovon sie reden und kennen die Problematik und Herausforderungen ihrer Kunden.“





Geschäftsführer Jerry Klein



Luxemburger Händler  
bieten online-shopping

## Letzshop

cegecom treibt die Digitalisierung in Luxemburg voran. Im September 2017 ging das Luxemburger online-Portal Letzshop an den Start. 140 Einzelhändler mit rund 350.000 Produkten sind dort bereits gelistet. Die Kunden bestellen von ihrem Rechner, Smartphone oder Tablet-PC aus, holen ihre Einkäufe direkt im Geschäft ab oder lassen sie sich nach Hause bringen und zwar in Luxemburg, Deutschland, Frankreich, Belgien und sogar in den Niederlanden. Das Projekt wurde vom Luxemburger Wirtschaftsministerium initiiert in Partnerschaft mit der dortigen Handelskammer, dem Handelsverband und 16 Kommunen des Großherzogtums.

„Mit diesem Projekt verfolgen wir gleich mehrere Ziele: Es erleichtert die Digitalisierung des örtlichen Handels in Luxemburg, es bietet einen zusätzlichen Distributionskanal und stärkt dabei die lokale und regionale Position. Außerdem verleiht es dem lokalen Handel einen zusätzlichen

Schub“, erklärt Geschäftsführer Jerry Klein von Letzshop.

„Es ist eine schlüsselfertige Lösung“, so Klein weiter. „Die Händler können sich ganz auf ihr Geschäft konzentrieren. Sie brauchen sich beispielsweise nicht um technische, juristische oder logistische Fragestellungen zu kümmern.“ Das übernimmt nämlich alles die Interessengemeinschaft GIE, die die Handelsplattform betreibt. Für das Housing des Portals hat sich das Luxemburger Wirtschaftsministerium für cegecom entschieden. „Es ist zuallererst ein Luxemburger Projekt und wir wollten, dass die Daten in Luxemburg bleiben“, betont Jerry Klein. Der alternative Carrier cegecom erschien dafür am geeignetsten. Die Daten der Händler und ihrer Kunden werden in zwei Rechenzentren vom Typ IV unweit der Landeshauptstadt gespeichert und nicht irgendwo in der Welt. Sie sind in Echtzeit verfügbar. Einfache und flexible Handhabung nach dem Motto pay-as-you use bietet die Cloud-Lösung ein Top-Sicher-

heits- und Überwachungsniveau der Server gemäß den strengen Vorgaben seitens der GIE. Die Infrastruktur ist redundant aufgebaut.

„Mit cegecom ist sichergestellt, dass wir einen direkten Kontakt zu einem Luxemburger Betreiber haben, der uns im Fall der Fälle helfen kann“, betont Jerry Klein. „Unsere Kunden fühlen sich dadurch sicher.“

„Mit diesem Projekt stellt cegecom einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis, dem Handel vor Ort sowie dem Klein- und Mittelstand mit Cloud-Lösungen made in Luxemburg zur Seite zu stehen“, betont cegecom-Vertriebsleiter Didier Wasilewski. „Unsere Technologien sind absolut sicher, redundant aufgebaut, leistungsfähig und nah am Kunden.“



Weitere Infos:  
[www.letzshop.lu/de](http://www.letzshop.lu/de)

Teil der  
**VSE**

**VSE** **NET**

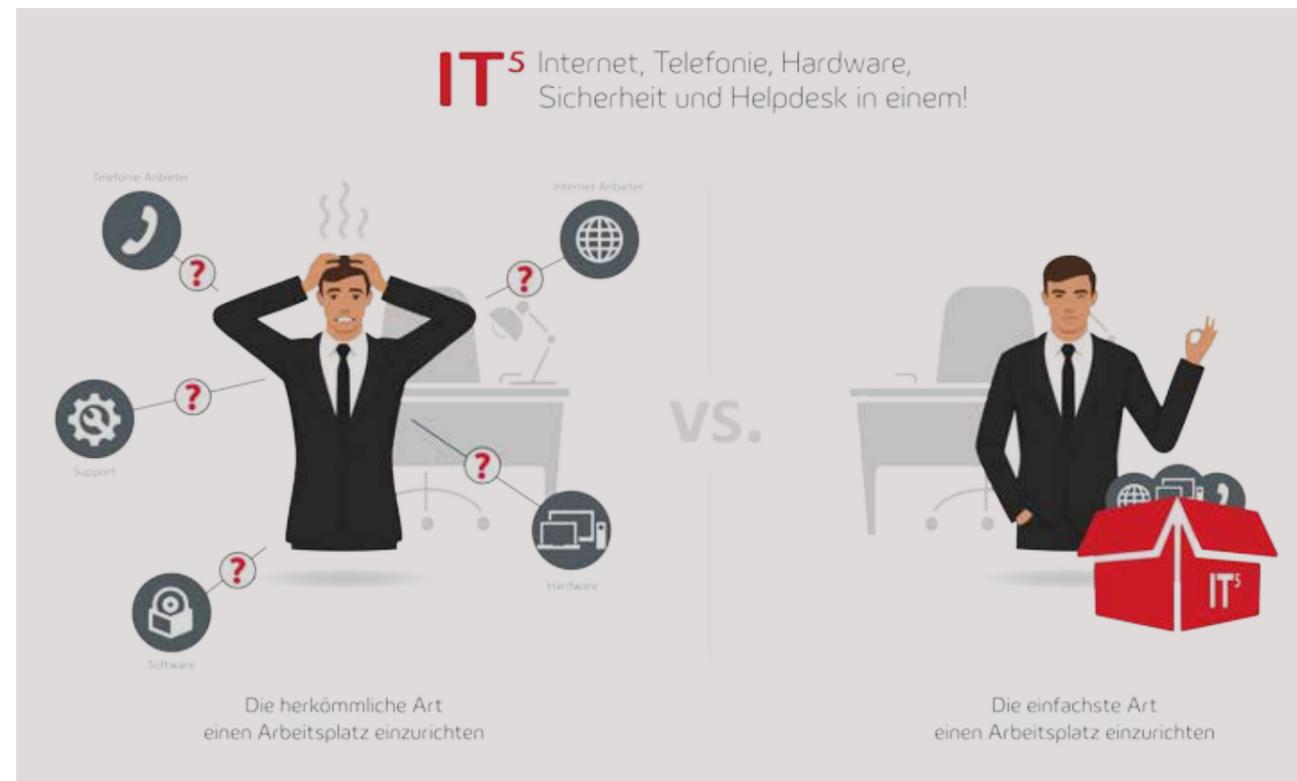
### An ihr kommt keiner vorbei – unsere Expertin für Datensicherheit

Mit Top-Spezialisten und größter Expertise tun wir alles für die Sicherheit Ihrer Daten. Vertrauen Sie einem der leistungsfähigsten Rechenzentren des Saarlandes und damit einem Partner, der für Regionalität, Kompetenz und persönliche Betreuung steht.

[vsenet.de](http://vsenet.de)

# Take Five

Das Rundum-sorglos-Paket von VSE NET und prego services für den modernen Büroarbeitsplatz



VSE NET und prego services haben ein gemeinsames Produkt speziell für kleinere Betriebe auf den Markt gebracht, das alle Vorteile der Bürowelt von morgen zusammenführt: **IT<sup>5</sup>-Lösungen aus einer Hand, ob Telefonleitung, Breitbandverbindungen, WLAN, PCs und/ oder Laptops, mobile Büroanwendungen, Firewall- und Backup-Lösungen oder Cloud-Lösungen im Rechenzentrum ...**

Sehr oft sieht der Büroalltag vieler kleiner Unternehmen nämlich ganz anders aus. Die neuen Laptops samt Software passen nicht zu den fest installierten PCs im Büro. Der Server im Keller als Daten-Herzstück entspricht nicht mehr den sich ständig ändernden

Sicherheitsanforderungen. Um Telefonie, Internetanbindung, Sicherheitslösungen wie Firewall kümmert sich aus der Historie heraus jeweils ein anderer Anbieter. Die Rechner wurden immer so ganz nebenbei und nach Feierabend mitgewartet, schließlich hat das kleine fünfköpfige Unternehmen im Alltag ganz andere Aufgaben zu stemmen als sich um IT und Telekommunikation zu kümmern. Büroalltag in vielen kleinen Betrieben.

Da die Anforderungen in der zusammenwachsenden IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) in der Bürowelt immer komplexer und kostspieliger werden, ist guter Rat gefragt. Der Telekommunikationsdienst-

leister VSE NET und der IT-Spezialist prego services aus der VSE-Gruppe haben dafür das IT<sup>5</sup>-Paket geschnürt, ein Rundum-sorglos-Paket speziell für kleinere Betriebe.

Sie können sich auf Wunsch ein Paket aus fünf verschiedenen Komponenten für IT und Telekommunikation aus einem Guss zusammenstellen ganz nach dem Motto „Take Five“ – individuell passend, hochmodern und vor allem sicher. Die individuell zu schnürenden Pakete rund um Telekommunikation und IT bieten für den Kunden jede Menge Vorteile. Und das Wichtigste: Der Kunde hat seinen Kopf frei für sein Kerngeschäft.



Weitere Infos:  
[www.it5.saarland](http://www.it5.saarland)



Eric Brinkers und Gregory Prym (von links)

artelis: „We connect your business to your future“

## Capacity Europe Messe 2018 in London Nummer sicher

Wie jedes Jahr im Oktober trifft sich alles, was Rang und Namen in der Telekommunikationsbranche hat, auf der Capacity Europe Messe. Mehr als 2.500 Teilnehmer aus über 650 Unternehmen aus 90 Ländern und 150 Aussteller nahmen an der dreitägigen Großmesse in London teil. Ein Muss für die Profis der Branche, ob Netz- oder Rechenzentrumsbetreiber, IT-, Cloud- oder Infrastrukturdienstleister. Ein internationales Treffen, ideal um Partnerschaften zu knüpfen, sich auszutauschen und neue Aktivitäten zu entwickeln.

Zu den Ausstellern zählten auch cegecom und VSE NET aus der artelis-Gruppe. Für die beiden Carrier aus Luxemburg und Deutschland war es einmal mehr die Gelegenheit, auf internationalem Parkett ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Wie in den Vorjahren konnten Gregory Prym, Carrier & Wholesale Manager

bei cegecom, und Eric Brinkers aus dem Vertrieb von VSE NET neue Kontakte knüpfen und sich über den neuesten Stand bei IKT-Produkten und Dienstleistungen informieren. „In der kurzen Zeit haben wir viele Profis der Branche getroffen und konnten potentiellen Kunden aus dem Ausland unsere eigenen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen vorstellen, insbesondere die nationalen und grenzüberschreitenden Besonderheiten unserer beiden Gesellschaften. Und das gegenüber den besten der Telekommunikationsbranche“, betont Gregory Prym. „Zudem hatten wir an drei Tagen die Möglichkeit, unsere Lösungen und besten Praxisanwendungen Gleichgesinnten aus anderen Konzernen vorzuführen. Es gibt nichts besseres als sich persönlich in einer Wettbewerbssituation kennenzulernen“, so Eric Brinkers. „Somit hatten

wir den Puls der Zeit an zukünftigen Entwicklungen insbesondere in den Bereichen virtuelle Sicherheit und Cloud-Services.“

Die Messe in London bot außerdem die Gelegenheit im Hinblick auf den Brexit, wichtige Telekommunikationsdienstleister aus Großbritannien kennenzulernen, deren Kunden, insbesondere britische Großkonzerne, beabsichtigen, ihre Aktivitäten in Europa weiterzuentwickeln und sich eventuell in Luxemburg niederzulassen. Das war die Gelegenheit für artelis, sich eines ihrer wichtigen Ziele zu vergegenwärtigen: „We connect your business to your future.“

Wenn sich die Kunden tatsächlich im Großherzogtum niederlassen, ist cegecom in der Lage, deren Vernetzung und Internetverbindungen im Land sicherzustellen mit Lösungen und Qualitätsprodukten höchster Güte sowie einer Palette von sicheren, zuverlässigen und lokalen Services. Denn an der Spitze neuer Markttendenzen zu stehen und neueste Kundenbedürfnisse zu kennen, gehören schon immer zur DNA und den Zielen von artelis. Einmal zurück in Luxemburg und in Deutschland haben sich die Mitarbeiter von cegecom und VSE NET sofort an die Entwicklung neuer Lösungen gemacht, die den Markttendenzen und den Kundenansprüchen gerecht werden. Schon jetzt bereiten sie sich auf die internationale Messe Telecoms Week (ITW) im Juni 2019 in Atlanta vor, auf der sie die weltweiten Fachleute der Telekommunikationsbranche treffen werden.

Offshore-Plattform BorWin gamma

## Von Dubai in die Nordsee



Aller guten Dinge sind drei. Nach den Netzanbindungsprojekten BorWin1 und BorWin2 für die Windparks vor der Küste Borkums ging Anfang September nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit BorWin gamma per Schiff auf die mehrwöchige 12.000 km lange Reise von Dubai in die Nordsee. Am Standort Emden/Ost errichtet TenneT die dazugehörige Konverterstation, um die auf hoher See erzeugte Energie von Gleichstrom in Drehstrom umzuwandeln und in das Stromnetz einzuspeisen. Insgesamt muss der Windstrom eine Distanz von 160 km zurücklegen, zunächst über ein 130 km langes und westlich von Borkum geführtes Seekabel bis Hamswehrum und anschließend über ein 30 km langes Erdkabel bis Emden/Ost. Die Grundsteinlegung für die Konverterstation erfolgte bereits im Mai 2016, seitdem wird an ihrer Fertig-

stellung gearbeitet. Gleichzeitig startete der Bau der Offshore-Plattform in einer Werft in Dubai mit insgesamt 13 Millionen Arbeitsstunden. Die Inbetriebnahme der 900 Megawatt starken Gleichstromverbindung ist 2019 geplant.

Für die sichere Kommunikation zwischen der TenneT-Zentrale im norddeutschen Lehrte und der im Bau befindlichen Plattform in Dubai holte sich der Übertragungsnetzbetreiber die VSE NET-Tochter EuroSkyPark (ESP) an Bord. Bereits 2014 errichtete der Spezialist für Satellitenkommunikation die Bodenstation für TenneT in Lehrte, über die die gesamten Offshore-Außenstandorte mit der Zentrale kommunizieren können. Die Herausforderung beim neuen Projekt bestand darin, Daten, die für Testzwecke zwischen BorWin gamma in Dubai und der Schaltleitung in Lehrte versendet werden mussten,

ohne Nutzung des Internets als Kommunikationsmedium zu übertragen. Eigens dafür erteilte die Telekommunikationsregulierungsbehörde der Vereinigten Arabischen Emirate ESP und TenneT eine Lizenz für die Datenübertragung per Satellit. ESP-Projektleiter Frank Klein nahm die Anlage auf der BorWin gamma Plattform vor Ort in Betrieb. Im Juni dieses Jahres wurden in einem mehrwöchigen Test erfolgreich Daten per Satellit versendet. Nach dem Seetransport der fertiggestellten Plattform in die Nordsee erfolgte im Oktober ein Offshore-Einsatz durch ESP, bei dem die Anlage zur Direktverbindung zum TenneT-Teleport ausgerichtet und in den operativen Betrieb übernommen wurde.

Weitere Infos:

Frank Klein,  
Tel. 0681/ 97617260

# Sicherheit im Netz und in der Cloud im Mittelpunkt

## Luxemburger Internet Days 2018

Mitte November fand die fünfte Auflage der Luxemburger Internet Days statt. Veranstalter war der Luxembourg Commercial Internet eXchange LU-CIX. Der neutrale und offene Internetvermittlungspunkt befindet sich im Großherzogtum Luxemburg. Unter seinem Dach befinden sich Telekommunikations- und Rechenzentrumsbetreiber, Internet-Serviceprovider sowie Online-Unternehmen. Mehr als drei Viertel des gesamten Internetverkehrs in Luxemburg werden über LU-CIX abgewickelt. An zwei Tagen diskutierten in der Luxemburger Handelskammer mehr als 1.100 Teilnehmer, davon 30 Prozent aus dem Ausland, insbesondere technische und pragmatische Ansätze über die beiden hochsensiblen Themen Netzsicherheit (network security and monitoring) und Sicherheit in der Cloud. Partnerland war in diesem Jahr Estland. 2017 eröffnete der baltische Staat die erste digitale Botschaft in Luxemburg. Deshalb waren die beiden Diskussionsthemen prädestiniert für die Internet Days. Direktorin Sandra Särav aus dem IT-Center der estischen Regierung war eigens an-

gereist, um ihre Vision und die ihres Landes zur Cybersicherheit vorzustellen. Fachleute aus den Schlüssel-sektoren wie Kentik, Netscout oder Cybexer zeigten ihrerseits neueste Trends in der Netzsicherheit auf. Die Computer Incident Response Center Luxembourg (CIRCL), eine spezielle Initiative der Regierung für Risiken und Zwischenfälle bei Cybersicherheit, hatte einen Workshop organisiert, um ihr neuestes Projekt D4 (Distributed Denial of Service Detection Devices) vorzustellen. Es wurde speziell für Fachleute konzipiert, damit sie ihre Kenntnisse vertiefen und Cyberattacken noch besser abwehren können. Anschließend stellte sich die Initiative LUNOG (Luxembourg Network Operator Groupe) vor. LUNOG1 ist eine Gemeinschaft der Netzbetreiber in der Großregion. Am zweiten Tag stand die Sicherheit in der Cloud im Rampenlicht. Vollmundige Versprechungen wie Mobilität, Kostenreduzierung, Flexibilität etc. können aber auch zur Bedrohung werden, wenn die Sicherheitsmaßnahmen den stetig steigenden Anforderungen nicht angepasst werden. Absolute Topleute stellten ihre Vision



LU-CIX CEO Claude Demuth

der Datensicherheit in der Cloud vor. Luxembourg House of Financial Technology (LHoFT) hatte eigens eine Runde für Finanzunternehmen jeder Größenordnung organisiert, um sie bei der Auswahl an IT-Möglichkeiten in diesem Bereich zu unterstützen.

**Datenschutz**  
Natürlich ging es an beiden Tagen auch um das Thema Datenschutzgrundverordnung. Deren Umsetzung kann sich als schwierig erweisen insbesondere bei KMU aus der Finanzbranche. Zeitmangel und Personalengpässe tragen dazu bei. Auf einem extra veranstalteten Workshop erfuhren diese Unternehmen praktische und pragmatische Tipps, um den geforderten Datenschutz einzuhalten. Wie immer gab es auch einen Ausstellungsbereich mit 50 Ständen als Begegnungsstätte zwischen Lösungsanbietern und neuen Akteuren. Vertreten waren zudem die estischen Unternehmen, die Toplösungen auf dem Gebiet der Cybersicherheit präsentierten. „Jedes Jahr können wir uns über den

wachsenden Erfolg unserer Veranstaltung freuen. Niemand konnte vorausahnen, dass dieses von der Branche für die Branche konzipierte Event so viel Begeisterung auslösen würde. Wir sind jedenfalls stolz, dass wir den Fachleuten helfen, sich in Luxemburg zu treffen, um über Sicherheitsprobleme zu reden und Lösungen vorzubringen“, betonte LU-CIX CEO Claude Demuth am Ende der Veranstaltung. LU-CIX Gründungsmitglied cegecom war natürlich mit von der Partie. Für cegecom-Vertriebschef und Vize-Präsident von LU-CIX, Didier Wasilewski, war die Veranstaltung ein Erfolg auf ganzer Linie. „Sie wird sowohl national als auch international von Jahr zu Jahr wichtiger. Die beiden Themen Sicherheit und Überwachung der Netze sowie Sicherheit in der Cloud sind die größten Herausforderungen unserer Kunden und auf beiden Gebieten verfügt cegecom über eine anerkannte Expertise“ so Didier Wasilewski.



## Nachrichten



### Klima als Service

Als erster Kunde setzt VSE NET auf das neue Produkt „Klima als Service“ von FAMIS. In der Umspannanlage Ensdorf in der Nähe des Kraftwerks ging das „Klima-Produkt“ Anfang September offiziell an den Start. Dr. Heiko Henkelmann, der das Projekt maßgeblich vorangebracht hat, und Thomas Saar von der VSE NET sowie Armin Duchstein und Marcel Schäfer zeigten sich vor Ort von den Vorteilen des neuen Produkts überzeugt. Es ist ideal geeignet für Betreiber von Serverräumen, Knotenpunkten für das Internet oder anders ausgedrückt, überall, wo hochwertige Geräte gleichbleibende Temperaturen das ganze Jahr über benötigen.



Dr. Heiko Henkelmann (VSE NET), Marcel Schäfer, Stefan Heimer (beide FAMIS), Thomas Saar (VSE NET) und Armin Duchstein (FAMIS) (v.l.).

Wer „cool“ rechnet, spart mit dem neuen Produkt jede Menge Energie und zwar rund 75 Prozent gegenüber herkömmlichen Klimageräten. Gleiches gilt für die Reduzierung der klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zum Einsatz kommt es im ersten Schritt in Räumen der VSE NET in Ensdorf, Dorf im Warndt, Uchtelfangen, Geislautern und Perl. Weitere Stationen sollen folgen. FAMIS stellt dort die gewünschte Kälte zur Verfügung, nutzt dabei überwiegend kostengünstig die freie Kühlung und erzeugt lediglich zu Spitzenzeiten, z. B. an heißen Sommertagen, konventionelle Kälte. FAMIS liefert den Klima-Service von A bis Z, d. h. Energiebezug, notwendige Investitionen, Betriebsführung, Wartung, Instandhaltung, Instandsetzung und 24-stündiges Störungsmanagement an 365 Tagen im Jahr inklusive Energie- und Anlagencontrolling.

#### Weitere Infos:

heiko.henkelmann@vsenet.de



### Business run 2018: cegecom war mit von der Partie

Am 20. September gab es die vierte Auflage des Luxemburger Times Business Run. Rund 2.000 Läufer aus 200 Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen gingen auf dem Kirchberg in Luxemburg an den Start zur 6 km Strecke. Unter dem Banner der cegecom nahm auch das artelis-Team am Lauf teil. Das Wichtigste für die artelis-Läufer ist es dabei zu sein, Sports- und Teamgeist zu zeigen und Spaß zu haben. Nach dem Lauf fand am Abend in der Sport- und Eventhalle La Coque die „After run party“ mit Musik für alle Teilnehmer und Freunde statt.



### Informationssicherheits-Managementsystem der artelis-Gruppe erfolgreich zertifiziert

Die artelis-Gruppe mit VSE NET und cegecom sowie der Beteiligung EuroSkyPark sind für den Bereich der Informationssicherheit nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Das hat der Zertifizierer TÜV Saarland attestiert. Die Unternehmen hatten bereits im Frühjahr mit Unterstützung der mpool-group aus Saarbrücken ein Informationssicherheits-Managementsystem ISMS eingeführt. Die artelis-Gruppe hat Verfahren und Regeln aufgestellt, die dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu steuern, zu kontrollieren, aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern. Die vorliegende Zertifizierung bestätigt gegenüber allen Kunden, dass die artelis-Gruppe geeignete Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz sämtlicher Assets in den Wertschöpfungsketten vorhält. Der Zertifizierer lobte die sehr gute Arbeit aller Beteiligten. artelis sehe darin die Motivation, auch in Zukunft alles zu tun, um die Informationssicherheit auf höchstem Niveau zu halten, so Reiner Kroha.

Die artelis-Gruppe ist darüber hinaus ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 zertifiziert.

#### Weitere Infos:

reiner.kroha@vsenet.de



### Kostenlos im Internet surfen

#### Stausee Losheim und Zentrum mit WLAN versorgt

Bürger und Gäste der Gemeinde Losheim am See können per WLAN kostenfrei im Internet surfen. Dafür hat die VSE NET in Zusammenarbeit mit der TWL Technische Werke der Gemeinde Losheim in den letzten Monaten die technischen Voraussetzungen geschaffen. Rund um das Rathaus mit eigenem Knotenpunkt, am Alten Markt sowie am Schneckenbrunnen hat die VSE NET drei so genannte Access-Points errichtet. 550 Nutzer können sich gleichzeitig über einen dieser Zugänge direkt ins WLAN einwählen. Je nach Auslastung wird der Nutzer automatisch über den Server zu dem anderen Zugangspunkt vermittelt.

Am Stausee Losheim steht ebenfalls WLAN zur Verfügung. Dort hat die VSE NET rund um die Freizeiteinrichtungen am Stausee sieben neue Access-Points – davon vier am Strandbad – aufgebaut, die das gleichzeitige Einwählen von über 2.000 Nutzern ermöglichen. Eigens für das WLAN wurde ein acht Meter hoher Funkmast aufgebaut, der direkt an das in der Nähe verlaufende Glasfasernetz der VSE NET angeschlossen wurde. Die Aktivtechnik ist in einem Container untergebracht, um die Stromversorgung kümmert sich die TWL. Gleichzeitig baut die VSE NET mit der TWL die Breitbandversorgung mit direktem Anschluss an das Glasfasernetz in den Ortsteilen Losheim und Bergen weiter aus.

Alle Nutzer können sich bequem auf die Startseite der Gemeinde Losheim und der TWL einwählen und das WLAN pro Tag zwei Stunden dauerhaft kostenfrei nutzen. Downloads bis zu 3 MB/s und Uploads bis 500 kB/s sind möglich.

Mittlerweile entstehen in vielen Städten und Gemeinden des Saarlandes kostenfreie Zugänge ins WLAN. So hat die VSE NET aus der VSE-Gruppe in Zusammenarbeit mit den Stadtwerkpartnern bereits über 100 Access-Points errichtet, zum Beispiel entlang der Saarbahnhaltestellen, in der Merziger, Völklinger und Dillinger Innenstadt, im Saarweller Freibad, in Saarbrücken am Flughafen und Am Staden, in St. Ingbert und Illingen sowie in Neunkirchen.

#### Weitere Infos:

www.twl-losheim.de  
www.vsenet.de



### reif & möller im Rechenzentrum SAAR 1

Der langjährige VSE NET-Kunde reif & möller diagnostic-network ag aus Dillingen mietet sich im Rechenzentrum Saarwellingen ein. Der führende Anbieter teleradiologischer Dienstleistungen in Deutschland setzt seit jeher auf modernste Datenübertragung. Über 90 Krankenhäuser deutschlandweit und ca. 10 Krankenhäuser in Österreich arbeiten mit reif & möller im teleradiologischen Netz zusammen. Diensthabende Radiologen erhalten Computertomografie-Bilder per Datenweg direkt auf ihre Rechner und stellen ihre Diagnose. Die Fernbefundung gilt als ein modernes, kostengünstiges und qualitativ hochwertiges Verfahren. Stabile, schnelle und sichere Datenleitungen mit den entsprechenden Kapazitäten sind wesentliche Voraussetzung für dieses Geschäft. VSE NET muss zudem eine 24-stündige Überwachung sowie einen redundanten Datenweg vorweisen. Patienten, Krankenhäuser und Radiologen profitieren gleichermaßen von der Teleradiologie.

#### Weitere Infos:

frank.harpers@vsenet.de



# Doppelt gewonnen

## VSE NET engagiert sich für Flüchtlinge

Wenn die VSE NET im Saarland irgendwo für Internetanschlüsse sorgt, ist Burhan Amrico (38) dabei. „Ich kenne das Saarland mittlerweile sehr gut“, sagt er. Burhan Amrico ist Servicetechniker und Syrer. Er flüchtete vor drei Jahren mit seiner jungen Familie nach Deutschland. Seit Februar 2018 ist er bei der VSE NET fest angestellt.

Für den Breitbandausbau im Saarland ist er meist im Außeneinsatz und baut für sein Unternehmen Multifunktionsgehäuse auf und nimmt sie in Betrieb. Daher kommt er im Land viel herum und hat das überschaubare Saarland recht schnell kennengelernt. Burhan hilft im Dienste der VSE NET dem Saarland sozusagen auf die schnelle Internetschiene.

Burhan Amrico spricht ausgezeichnet Deutsch. Er ist mit klaren Vorstellungen vor drei Jahren über die Türkei nach Deutschland geflüchtet. Burhan gehört der religiösen Minderheit der Jesiden an, die in Syrien verfolgt wird. Seine Reise von der Türkei nach Deutschland über Budapest dauerte rund einen Monat. „In Syrien habe ich alles verloren, meine Eltern leben noch in Aleppo“, berichtet er. Seine Frau war auf der Flucht schwanger, ein in Syrien geborenes Kind hatten sie dabei. Mitte September 2015 kam die junge Familie im heutigen „Ankerzentrum“ Lebach an. Mittlerweile ist Burhan Amrico Vater von drei Kindern,

zwei davon wurden hier im Saarland geboren, meint er stolz. Er stammt aus dem nordsyrischen Afrin, einer Stadt mit etwa 40.000 Einwohnern. Für ihn war von vorneherein klar: Ohne gute deutsche Sprachkenntnisse geht es nicht, auch Englisch funktioniert bei ihm ganz gut. Deshalb hat er sich reingekniert und bei der Katholischen Erwachsenenbildung in Dillingen einen sechsmonatigen Deutschkurs absolviert. Heute wohnt er mit seiner Familie in Dillingen. „Ja, und auf dem Saarlouiser Oktoberfest habe ich Weißwurst und Bier probiert und Dibbelabbes kenne ich auch schon.“ Für einen Neusaarländer aus dem Vorderen Orient schon mal recht ordentlich. Sein Bruder lebt in Darmstadt, seine Schwester im Irak.

Für den gelernten Servicetechniker war klar, dass ein hochtechnisiertes Land für einen Mann wie ihn Arbeit haben müsste. Und damit lag er nicht daneben. Europa habe ihn schon als Kind interessiert, berichtet er. Über einige Stationen bekam er Kontakt zur VSE NET. Dr. Heiko Henkelmann, Bereichsleiter Technik Deutschland: „Er hat von Anfang an auf uns einen guten Eindruck gemacht.“ Und da die Besetzung einer Technikerstelle anstand, wurde Burhan Amrico fest angestellt. Er fühlt sich im Saarland jedenfalls sehr wohl: „Ich bin ganz zufrieden, wie es gelaufen ist. Das Saarland ist wie ein kleines

„Die Leute sind freundlich und wir haben uns, denke ich, schon gut integriert.“



Heiko Henkelmann mit Burhan Amrico und Majd Hmeidi (v.l.)

Dorf. Die Leute sind freundlich und wir haben uns, denke ich, schon gut integriert.“ Seine Frau, gelernte Buchhalterin, macht gerade den Führerschein. Bei der VSE NET hat in diesem Jahr ein zweiter Syrer angeheuert: Majd Hmeidi (26) ist seit August in der Übertragungstechnik fest angestellt. Der Nachrichtentechnik-Ingenieur aus Aleppo verließ das vom Bürgerkrieg geschüttelte Land 2015. Er brauchte elf Tage von Aleppo nach Deutschland. „Meine Familie lebt noch in Syrien, ein Onkel von mir in Köln.“ Er durchlief ebenfalls das jetzige Ankerzentrum Lebach, macht in Saarlouis bei der Volkshochschule einen achtmonatigen Sprachkurs und spricht ausgezeichnet Deutsch. Über die Otto Boenicke-Stiftung kam er schließlich im Februar 2018 für ein

Praktikum zur VSE NET. „Nach dem Praktikum habe ich mich für diese Stelle beworben und wurde angenommen.“ Seit August ist er fest angestellt. Er arbeitet bei der Planung von Netzen und dem Aufbau von Netzwerkelementen: „Meine Aufgabe ist, dass Internet zu den Geschäftskunden kommt. Mit dem Studium brachte ich gute Grundlagen mit und so konnte ich in Deutschland in diesen wachsenden Markt einsteigen“, so Hmeidi. Natürlich sei die Netzstruktur in Deutschland, im Saarland mit der Syriens natürlich nicht vergleichbar: „Das ist hier alles viel komplexer.“ Er ist mit seiner Lage sehr zufrieden: „Ich habe Deutsch gelernt, einen Job gefunden, mehr wollte ich nicht. Und ich will mich beruflich weiterentwickeln.“ Er wohnt in St. Ingbert, fühlt sich

freundlich aufgenommen: „Die Leute sind nett.“ Das Essen im Saarland sei gut, findet der Muslim. Deutschland hat ihn jedenfalls nicht enttäuscht. Passende Lebensmittel zu finden, sei im Saarland kein Problem und er habe auch schon Restaurants mit der Küche aus seinem Kulturkreis entdeckt. Dr. Heiko Henkelmann: „Wir haben uns als VSE NET in Sachen Flüchtlinge bewusst engagiert und ich bin überzeugt, dass wir den beiden den Weg zu einer guten beruflichen und gesellschaftlich integrierten Zukunft geebnet haben.“ [Udo Rau]



# Ihre Rückmeldung an uns!

Sie würden uns gerne ein Feedback zu der Zeitschrift geben oder würden gerne von uns kontaktiert werden? Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Anliegen per Fax oder E-Mail mitteilen.

**Füllen Sie einfach das Formular aus und senden es per Fax oder Scan per E-Mail an:**

Fax-Nr. +49 (0)681 607-1112 oder  
+352 26 499 699

E-Mail: [inmotion@artelis.net](mailto:inmotion@artelis.net)

## Was ist Ihr Anliegen?

- Ich möchte die InMotion an die nebenstehend genannte Adresse gesendet bekommen.
- Ich möchte ein Feedback zur InMotion abgeben.
- Ich bin interessiert an einem Produkt. Bitte rufen Sie mich an.
- Ich bin interessiert an einem Thema der InMotion. Bitte um Rückruf.

